

Triebe und Natur: Tiere handeln oft instinktiv nach ihren Trieben, z. B. eine Löwin, die ihre Jungen jagdunfähig macht, gefährdet deren Überleben. Beim Menschen ist es ähnlich: Triebe wie Sexualität sichern das Fortbestehen der Menschheit. Wenn solche Triebe fehlen oder fehlgeleitet sind, kann das als unnatürlich angesehen werden.

Vernunft und Kontrolle: Menschen sind nicht vollständig von ihren Trieben gesteuert. Sie können Triebe durch Vernunft bewerten, anpassen oder zurückstellen, wenn nötig. Beispiel: Bei Appetitlosigkeit geht ein Mensch zum Arzt, um das Problem zu lösen.

Fehlgeleitete Triebe: Triebe können sich auf unnatürliche Ziele richten, wie etwa bei einer Drogensucht. Menschen können jedoch ihre destruktiven Triebe erkennen und durch Vernunft entscheiden, Hilfe zu suchen.

Das Natürliche: "Natürliche" Handlungen entsprechen dem Ziel der Artnatur, also dem, was dem Wesen einer Art entspricht. Der Text kritisiert, dass manche philosophischen Ansichten (z. B. der Nominalismus) diese Artnatur leugnen und die Welt nur als Ansammlung einzelner Dinge ohne Zusammenhang sehen.

Ähnlichkeit und Beziehungen: Dinge werden oft aufgrund von Ähnlichkeiten und Verwandtschaft in Kategorien eingeordnet. Der Text diskutiert, dass Ähnlichkeit auf Nähe basiert, sei es räumlich, qualitativ oder emotional. Nähe und Ferne sind grundlegende Konzepte, um die Beziehungen zwischen Dingen und Wesen zu verstehen.

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/vereinigte-staaten-alabama-beraet-ueber-zwangskastration-14113099.html>